

Nordharzer Städtebundtheater

Bauhelme statt festlicher Kleidung

Start für den Neubau des Bühnenturmes im Marschlinger Hof Quedlinburg - Symbolischer Spatenstich

Von unserer Redakteurin
SIGRID DILLGE

Quedlinburg/MZ. Bauhelme bestimmten gestern statt festlicher Kleidung das Bild am Quedlinburger Theater. Mit einem symbolischen Spatenstich begannen die Arbeiten zum Bau eines neuen Bühnenturmes im Marschlinger Hof. Für Kay Metzger, Intendant des Nordharzer Städtebundtheaters, war es eine absolute und recht ungewöhnliche Premiere: Zum ersten Mal hielt er einen Spaten in der Hand. Gemeinsam mit Ernst-Ulrich Jürgens, Vorsitzender des Quedlinburger Musik- und Theatervereins, vollzog er den historischen Akt.

„Es ist für uns besonders wichtig, Aufbau und nicht Abbau zu vermitteln.“

GISELA BUDZINSKI
VERWALTUNGSLEITERIN

Jürgens gehört zur Reihe derer, die sich in der Vergangenheit immer wieder für den Bühnenturmbau engagiert und Spendenaktionen initiiert, wie den Verkauf von Bausteinen für den Turm, haben. Ihm dankte Gisela Budzinski, Verwaltungsleiterin des Nordharzer Städtebundtheaters, ebenso wie der Lotto-Toto GmbH, der Bundesanstalt für Arbeit, dem Land Sachsen-

Anhalt und vielen weiteren Sponsoren. Sie alle sorgen für die finanzielle Absicherung des etwa 390 000 Euro teuren ersten Bauabschnittes. In diesem Abschnitt wird die bauliche Hülle für die später noch erforderliche technische Ausstattung geschaffen.

Frau Budzinski verwies darauf, dass dafür erneut Sponsoren gewonnen werden müssten. Dass jetzt der Bau begonnen werden kann, bezeichnete sie als großen Erfolg: „In diesen wirtschaftlich mageren Jahren ist es für uns besonders wichtig, Aufbau und nicht Abbau zu vermitteln.“

Den Zuschlag für die Bauarbeiten erhielt die Firma Preusse aus Halberstadt. Sie wird das Vorhaben auch über eine Struktur Anpassungsmaßnahme realisieren. Vorgesehen ist, dass im Herbst die Arbeiten weitgehend abgeschlossen sind. So geraten Bauleute und Theatergäste nicht miteinander in Konflikt, im Sommer wird das große Theaterhaus nicht bespielt.

Architekt Gunter Endisch, ebenfalls aus Halberstadt, will an den jetzigen Turmtorso anbauen. Er wird um drei Meter verbreitert. Endisch hat eine nach außen sehr schlichte Variante gewählt. „In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich ein Sakralbau“, begründet er



Holger Kleinbauer, Technischer Leiter des Theaters, Architekt Gunter Endisch und Ulrich Haase, Geschäftsführer der Firma Preusse, (v.l.) begutachten die Pläne für den Bau des Bühnenturms im Marschlinger Hof. MZ-Foto: Meusel

mit Blick auf die Mathildenkirche. Endisch weiß auch, dass es schon seit 1986 Planungen für den Büh-

nenturm gegeben hat. Erst 1998 sei alles noch einmal neu überdacht und auf den jetzigen Stand gebracht worden. Erschwerend sei

dabei gewesen, dass der Bauuntergrund im Marschlinger Hof miserabel sei und zusätzliche Arbeiten für die Stabilität verlange.

Symbolischer Spatenstich soll Signal für Aufbruch sein

Neuer Bühnenturm fürs Quedlinburger Theater

Am Montag gabs kein Premierenfieber sondern freudige Erwartung.

Quedlinburg (dam). Die gegenwärtig schwierige finanzielle Lage der öffentlichen Kassen geht natürlich auch am Nordharzer Städtebundtheater nicht spurlos vorbei. So sind dringend notwendige Investitionen kaum realisierbar, gilt es doch zunächst den aktuellen Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Dies war aus den Worten der Verwal-

tungsdirektorin Gisela Budzinsky beim symbolischen Spatenstich für den neuen Bühnenturm des Großen Hauses am Quedlinburger Marschlinger Hof zu hören. Als das Theater 1997 umfassend rekonstruiert wurde, war an die Errichtung eines solchen Bauwerks nicht zu denken, hieß es. Immerhin sind rund 390 000 Euro für dieses jetzige Projekt nötig.

Allerdings ermöglichten Zuwendungen der Bundesanstalt für Arbeit (BfA), der Lotto-Toto

GmbH Sachsen-Anhalts, die Initiativen des Quedlinburger Musik- und Theatervereins sowie private Spenden den Start für die Erstellung der baulichen Hülle des Projekts.

Dieses Geld reicht nämlich nicht für die Realisierung des Gesamtprojektes aus. Für die Anschaffung und Installation der notwendigen Technik seien weitere, nicht unerhebliche Mittel nötig. Allerdings zeigten sich die Theaterleute trotz aller Schwierigkeiten optimistisch.

Immerhin gehe es heutzutage und in diesen "mageren Jahren" darum, nicht Abbau, sondern Aufbau in der Theaterlandschaft zu verkünden", so Gisela Budzinski.

Im Anschluss an die Ausführungen nahmen Intendant Kay Metzger und der Vorsitzende des Quedlinburger Musik- und Theaterverbandes, Ernst Ulrich Jürgens, den symbolischen ersten Spatenstich vor. Sofort im Anschluss besprachen Architekt Gunter Endisch und Ulrich, Haase, Geschäftsführer des bauausführenden Unternehmens, die nächsten Schritte zur Realisierung des Projektes.



Kay Metzger und Ernst Ulrich Jürgens nahmen symbolischen ersten Spatenstich vor. Foto: Jens Dammann